

# Felderschließung und Forschungsverhältnisse in praxisorientierten Promotionsprojekten in der Sozialen Arbeit

Vortrag auf der DGSA-Jahrestagung 2022

30.04.2022

**Frauke Risse (M. A.), Ina Schäfer (M. A.)**

Akademische Mitarbeitende

BTU Cottbus-Senftenberg

Institut für Soziale Arbeit

# Promovieren am Institut für Soziale Arbeit an der BTU Cottbus-Senftenberg

---

- Promotionen in der Sozialen Arbeit tragen zur Disziplinbildung bei (Sauer et al. 2021)
- Promovierende der Sozialen Arbeit promovieren an Universitäten überwiegend in den Bezugswissenschaften (ebd.)
- Promotionen am Institut für Soziale Arbeit
  - aktuell 17 angemeldete Promotionsprojekte
    - als Akademische Mitarbeiter\*innen in den verschiedenen Fachgebieten/ an unterschiedlichen Lehrstühlen, im Rahmen von (drittmittelfinanzierten) Forschungsprojekten, am Graduiertenkolleg (strukturiertes Promotionsprogramm) und als externe Doktorand:innen / Doktorand:innen mit Stipendium
  - Voraussetzung ist, dass ein:e Gutachter:in eine Universitätsprofessur innehat

# Graduiertenkolleg „Professionalisierung der Gesundheits- und Sozialberufe im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse“

---

- Förderung des Landes Brandenburg im Rahmen des Zukunftsprogramms für Fachhochschulen
- Befasst sich mit den miteinander verwobenen gesellschaftlichen, politischen, sozio-kulturellen und ökonomischen Folgen der Transformationsprozesse (nach 1989 und im Kontext des aktuellen Kohleausstiegs) in lokalen und regionalen Gemeinwesen Ostdeutschlands
- Herausforderungen für die Professionalisierung von Sozial- und Gesundheitswesen werden untersucht
  - Drei Personen promovieren in der Sozialen Arbeit, zwei in den Gesundheitswissenschaften
  - Gemeinsamer Themenfokus: Rechtsextremismus
  - Privileg einer koordinierenden Person und Gelder für Veranstaltungen (z. B. Ringvorlesungen, Workshops)

# Herausforderungen in praxisorientierten Promotionsprojekten

---

- praxisorientierte Forschungen stellen Forschende vor besondere forschungsethische und -praktische Herausforderungen, die sich vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie zum Teil verändert haben
- „ forschungsethische Fragen sollten nicht nur individuelle Handlungsweisen in Forschungskontexten, sondern auch die politische Dimension (Interessenskonflikte und Machtverhältnisse; Verstrickungen und Positionierungen in Konfliktfeldern der Sozialen Arbeit) berücksichtigen (Schimpf/Stehr 2012)
- Kritisches Forschen verlangt die Reflexion dieser (ebd.)
- Ethikkodex der DGSA als relevanter Orientierungsrahmen
  - Reflexionsanspruch bezieht sich explizit auch auf Konflikt- und Machtverhältnisse sowie die gesellschaftliche, politische und organisationale Kontexte der Forschung
  - Beteiligung und Interessenskonflikte aller Beteiligten
  - Beförderung einer Kultur der Reflexion

# Vorstellung Dissertationsthema: Reflexivität im professionellen Handeln von Fachkräften im Feld der Sozialen Arbeit mit Familien (Arbeitstitel)

---

## **Fragestellung**

Wie entfalten familienbezogene Normalitätsvorstellungen ihre Wirkmächtigkeit bei Fachkräften in der Sozialen Arbeit mit Familien vor einer möglichen Fremdunterbringung eines Kindes, während eines Pflegeverhältnisses und in der anschließenden Rückführung und welche Auswirkungen haben familienbezogene Normalitätsvorstellungen hier auf das Fallverstehen in kollegialen Kontexten?

## **Forschungsvorgehen**

- Gruppendiskussion einer Fallvignette (Rückfrageteil mit Leitfaden)
- Auswertung der Gruppendiskussion: Dokumentarische Methode
- Fragebogen zu Familienleitbildern

# Felderschließung und Forschungsverhältnisse

---

Feldzugang und -erschließung in Zeiten der Corona-Pandemie

## **Feldzugang über Leitungsperson**

- als relevante:r Gatekeeper:in und Kooperationspartner:in in der Praxis
- gesehene Praxisdienlichkeit eröffnet Feldzugang
- Einholen von Perspektiven und Deutungen aus der Praxis vs. Gefahr der Aufnahme institutioneller Problem- und Defizitsicht sowie Normalitätskonstruktionen & Gefahr von Vereinnahmungstendenzen □  
Reflexionsbedarf

# Felderschließung und Forschungsverhältnisse

---

## **Felderschließung**

- Gespräche mit Akteur\*innen auf Leitungsebene (telefonisch, per Mail & in Präsenz)
- Beobachtungen im Träger (Videokonferenz)
  - Teambesprechung
  - Inhouse-Schulung
- Forschungssituation als soziale Interaktion
  - Dynamiken im Träger und Trägerstrukturen, unterschiedliche Rollen, Interessen, Konflikte und Machtverflechtungen
- Positionierung, Rolle und Wahrnehmung im Feld immer wieder reflektieren  Transparenz

## **Vorteile für das weitere Vorgehen**

- Thema und Forschungsdesign schärfen
- verschiedene Perspektiven, Deutungen und Positionierungen einbeziehen
- Einblick in Träger und Trägerstrukturen
- Akzeptanz im Träger
- Zugang zu einem Team für eine Gruppendiskussion

# Vorstellung Dissertationsthema: Jugend(schul)sozialarbeit zwischen menschenfeindlichen Normalitäten und Vielfalt in der Migrationsgesellschaft

---

## **Fragestellung**

Wie setzen Jugend-/Schulsozialarbeiter\*innen an den Normalitäten und den Lebenswelten der Jugendlichen (in unterschiedlichen lokalen Kontexten) im Sinne der Prävention und Intervention bzgl. Rassismus und Rechtsextremismus an?

## **Forschungsvorgehen**

- Qualitative Interviews mit Jugend(schul)sozialarbeitenden und Notizen bei Veranstaltungen
- Datenerhebung und Auswertung mit der Reflexiven Grounded Theory



# Felderschließung und Forschungsverhältnisse

---

Feldzugang und -erschließung in Zeiten der Corona-Pandemie

## **Feldzugang**

- enorm erschwert durch die Coronapandemie □ Forschungsdesign & Zielgruppe mussten verändert werden
- strukturelle Hürden haben sich verstärkt
- Praxisrelevanz und Bedeutung von Wissenschaft wird nicht unbedingt gesehen □ Scheint u.a. mit eigenen Erfahrungen im Studium zusammenzuhängen
- Gelingensbedingungen: Über Gatekeeper:innen und persönliche Kontakte
- Vorgespräche & Regelmäßiger Austausch

# Felderschließung und Forschungsverhältnisse

---

## **Die Forschungssituation als Soziale Interaktion**

- Skepsis der (rein) wissenschaftlichen Untersuchung des Phänomens
- Gebrauchswert für die Praxis nicht immer klar □ Praxistage

## **Die Positionierung der Forschenden gegenüber der Praxis**

- Machtgefälle West/Ost (Gefahr der Ossifizierung), Wissenschaft/Praxis, Geschlecht
- Transparenz
- Anerkennung der Herausforderungen für Sozialarbeitende
- Konflikt: Wissenschaftliche Arbeit vs. Verständlichkeit für die Praxis

# Gemeinsames Fazit

---

- Promotionen in der Sozialen Arbeit sind relevant für die Entwicklung der Profession
- sie gehen allerdings mit strukturellen Herausforderungen einher
- Anspruch einer praxisorientierten und machtkritischen Forschung  Kontinuierliche Reflektion auf Basis ethischer und\*oder politischer Aspekte
- die Corona-Pandemie beeinflusst Feldzugänge und Möglichkeiten der Felderschließung

# Literatur

---

Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (2020): Forschungsethische Prinzipien und wissenschaftliche Standards für Forschung der Sozialen Arbeit: Forschungsethikkodex der DGSA.

Sauer, S.; Taube, V.; Borg-Laufs, M. (2021): Und die Promotion geht an ... die Fachhochschulen?, in: Sozialmagazin: die Zeitschrift für soziale Arbeit, Jg. 46, Nr. 3-4, S. 38 – 45.

Schimpf, E., Stehr (2012): Forschung und ihre Verstrickungen und Positionierungen in Konfliktfeldern der Sozialen Arbeit, in: ebd. (Hrsg.): Kritisches Forschen in der Sozialen Arbeit, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 107-132.

Der Körper und die  
technische  
Transformation (Anne  
Pesch)

Viele Geschichten: Über  
das Verstehen von  
Multiperspektivität. Ein  
Versuch anhand des  
autobiographischen  
Erzählens im Feld der  
Kulturellen Bildung  
(Josefine Siebert)

Reflexivität im  
professionellen Handeln  
von Fachkräften im Feld  
der Sozialen Arbeit mit  
Familien (Frauke Risse)

## Promotionsverfahren am ISA (Auswahl)

Bildung zwischen  
Integration und  
Emanzipation. Eine  
empirische Studie zu  
pädagogischem Handeln  
im Kontext von Flucht  
und Migration in  
Ostdeutschland (Christine  
Matt)

Muster biographischer  
Entscheidungsprozesse  
von Jugendlichen in  
ländlich-peripheren  
Regionen am Übergang  
Schule-Beruf (Jan  
Schametat)

Gute Arbeit?  
Auseinandersetzungen  
mit einem normativen  
Dilemma auf der Basis  
aktueller Befragungen  
(Richard Rath)